

Erfahrungsbericht Erasmus 2017/ 2018

An der Universidad Rey Juan Carlos, Madrid

Vorweg muss ich sagen, jeder der diesen Erfahrungsbericht liest, weil noch Unsicherheit über ein Auslandssemester herrscht,- Macht es!

Von all den Leuten, die an Erasmus teilgenommen haben, war kein einziger Student dabei, der es nicht wieder tun würde.

Vor der Ankunft

Das Auslandssemester wurde mir ermöglicht durch einen Restplatz, dementsprechend habe ich relativ spät mit der Planung meines Auslandssemesters angefangen, circa in Mitte des 4. Semesters. Die Kommunikation mit der Auslandsuni und vor allem mit dem Auslandsbüro der Heimatuni lief reibungslos, weshalb ich trotz der kurzfristigen Entscheidung nicht besonders gestresst war.

Madrid hat mir auf Grund des Wetters und der hohen Einwohnerzahl besonders gefallen, es ist das Zentrum Spaniens und ebenso modern wie kulturell geprägt. Die Stadt ist lebendig und dynamisch, was sich auch im Charakter der Einheimischen widerspiegelt. Für eine Person, die etwas ruhiges in einer geordneten Stadt sucht und ungern ausgeht, sollte Madrid nicht die erste Wahl sein.

Die spanische Sprache war mir absolut fremd, schwerwiegende Folgen hatte ich deshalb keine. Der Großteil der Einwohner versteht die englische Sprache und viel wichtiger, jede meiner Professoren hat auf englisch unterrichtet.

Unterkunft

Nachdem man sich für die Stadt entschieden hat, ist es ratsam sich um eine Unterkunft zu kümmern. Die wohl wichtigste Frage für mich war „Wann?“ und „Wie viel?“.

Die Antwort auf die erste Frage, zumindest für mich, ist 10 Tage. Zehn Tage vor dem ersten verbindlichen Termin bin ich in Madrid gelandet, im Voraus habe ich mir ein günstiges Hostel gesucht. Dementsprechend war die Wohnungssuche. Eine Wohnung ließ sich schnell, wenn auch stressig finden, meinen Freunden ging es gleich. Empfehlen kann ich online Inserate oder sogenannte Agencias, letztere punkten durch flexible Mietverträge, Leichtigkeit und zum Teil verifizierte Wohnungen, der Preis ist folglich meist höher. Zu erwähnen ist außerdem, dass die Mehrheit der Vermieter eine Kautionshöhe in Höhe einer Monatsmiete verlangen. Die Kautionshöhe wird zurückgezahlt und soll einen ordnungsgemäßen Umgang mit dem Zimmer gewährleisten.

Die Antwort auf die zweite Frage lautet 300€ bis 500€ für einen Platz in einer WG. Preise unter 400€ sind eher selten. Der Preis ist nicht zuletzt abhängig von dem Zeitpunkt der Wohnungssuche. Wenn man erst im Hostel ist und innerhalb einer Woche eine Wohnung finden muss, steigt die Zahlungsbereitschaft. Vermieter wissen das und erhöhen Ihre Preise.

Wer einen sicheren Weg gehen möchte, sollte vor der Ankunft eine Wohnung mieten und einen höheren Preis in Kauf nehmen.

Banking

Bargeld ist in Madrid nicht zwingend aber gern gesehen. Jedoch wird bei vielen EC-Karten für das Geld abheben, an einem Geldautomaten, eine Gebühr von 2€ bis 5€ verlangt. Wer das nicht will, sollte sich im Voraus schlau machen, ob er eine solche Gebühr zahlen muss. Hat man mehr als 3 Wochen vor Abreise Zeit, kann man beispielsweise bei der DKB eine Kreditkarte beantragen, welche gebührenfreies Abheben ermöglicht (Stand 2017).

Versicherung

Versicherungstechnisch hat das Auslandssemester keine Komplikationen mit sich gebracht. Ich selbst bin gesetzlich bei der AOK versichert, Unfälle sind hierbei abgesichert, Vorsorgeuntersuchungen sind es nicht.

Nutzung mobiler Daten

Roaming innerhalb der EU ermöglicht die Nutzung mobiler Daten auch in Spanien.

Ankunft und Leben

Nach der Landung sollte man sich so schnell wie möglich eine Public Transportation Card besorgen. Jene gibt es an ausgewählten Shops und kostet im Monat 20€ für jeden unter 26. Verlängert wird die Karte an einem Automaten der sich an jeder Metro Station befindet.

Studieren an Universidad Rey Juan Carlos (URJC)

Circa 10 Tage vor Vorlesungsbeginn habe ich an einem spanisch A1 Kurs teilgenommen, den ich über die offizielle Website der Uni gefunden habe. Der Kurs ist sehr hilfreich um neue Leute kennenzulernen, eine fremde Sprache zu erlernen war jedoch nebensächlich. Anzumerken ist an dieser Stelle, dass jeder der bei einem Sprachkurs Freunde findet, auch Freunde bei Vorlesungsstart finden wird. Erasmus Studenten sind nämlich mehrheitlich kontaktfreudig. Man braucht deshalb kein schlechtes Gewissen zu haben, möchte man keine 170€ zahlen nur um nette Leute kennenzulernen.

Das Studium an der URJC hat sich deutlich von dem Studium an der Leibniz Universität unterschieden. Mein erster Eindruck war, dass alles um einiges privater gewirkt hat, das Gebäude hat an eine Schule erinnert, die Räume in denen die Vorlesungen gehalten wurden ebenso. Der erste Eindruck hat nicht getäuscht, das Leben an dieser Universität erinnert an ein deutsches Gymnasium. Professoren interagieren öfter mit Studenten und in einigen Kursen fließt die mündliche Mitarbeit in die Endnote ein. Auch innerhalb des Semesters wird mehr Aufwand gefordert, so verlangen einige Professoren Essays und bei Halbzeit des Semesters werden Mid Terms geschrieben. Allerdings ist das Niveau angepasst und der Inhalt um einiges oberflächlicher.

Besonders gefallen haben mir die Kurse „Financial management“, „Industrial and services Marketing“ und „New technologies in international relations“. Bei letzterem handelt es sich um einen Computer-Kurs der einem die Basics aus Microsoft Word, Excel und PowerPoint lehrt. Bei genannten Kursen waren die Professoren stets bemüht und interessiert.

Leben in Madrid

Madrid ist eine Stadt, die rund um die Uhr etwas zu zeigen hat, von schönen Gegenden, offenen Menschen über leckeres Essen, zu Kunst und Kultur und einem großartigem Nachtleben.

Attraktiv, vor allem für junge Leute, sind die „Barrios“: Malasana, La Latina und Lavapies. Jene Nachbarschaften sind alle zentral und eignen sich gut für den Ort der Unterkunft.

Zum Leben an sich gibt es nicht besonders viel zu sagen. Ein Erasmus Auslandssemester bietet ein sehr unbeschwertes Leben, das studieren steht ehrlich gesagt im Hintergrund und die Professoren nehmen darauf Rücksicht.

Empfehlenswert sind die Tempel von Debod, der Plaza Mayor, der Retiro Park, der Atocha Hauptbahnhof und und und.

Für einen guten Start kann ich euch sehr zu City Life Madrid und das European Student Network (ESN) raten, jene bieten Reisen, Beratungen, Partys etc. an.

Wer während des Auslandssemesters zusätzlich noch gerne reisen möchte, ist innerhalb kürzester Zeit in den beliebtesten spanischen Städten wie Valencia oder Barcelona.

In unmittelbarer Nähe liegen Orte wie Alcala de Henares, Toledo und El Escorial allesamt waren mit der Metro Karte erreichbar und eignen sich hervorragend für Ein-Tages-Trips.